

Strafrecht für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen

Seit 2002 sind mehrere Einführungen in das Strafrecht für Sozialarbeiter erschienen (Janssen/ Riehle 2002; Riekenbrauk 2004; Brühl/ Deichsel/ Nothacker 2005; Schott/ Möllers 2005). Das hier zu besprochene Buch von Paul Reiners ist das Werk eines auch juristisch ausgebildeten Berufspraktikers, aber kein juristisches Lehrbuch, sondern eine praxisnahe Einführung in die Strafverfolgung und das Strafverfahren von der Festnahme bis zur Hauptverhandlung und dabei auftretende rechtliche Möglichkeiten der Beschuldigten oder Angeklagten. Reiners ist Bewährungshelfer mit jahrzehntelanger Berufserfahrung und hat Rechtswissenschaften studiert. Das Buch richtet sich in seinem Anspruch an Berufskollegen, die sich der Notwendigkeit des Ausbalancierens zwischen dem „berechtigten Anspruch auf Selbstverwirklichung“ des Klienten und den „Forderungen der Gesellschaft nach Einhaltung ihrer Normen und Regeln“ bewusst sind. Dass weder das eine noch das andere „die pädagogische Situation allein bestimmen“ dürfe, stellt er als in Anlehnung an Theodor Litts geisteswissenschaftliche Pädagogik als Grundlage des sozialarbeiterischen Handelns voran. Der Sozialarbeiter müsse beides kennen und situativ vermitteln können. Das Buch soll auch als Beitrag zur Entwicklung und tatsächlichen Verwendung von Standardisierungen in der Sozialarbeit (154), deren Mangel vom Autor konstatiert wird (55).

Vor dem Hintergrund strafprozessualer Vorschriften wird erläutert und analysiert, welche Prozessbeteiligten mit welchen rollenbedingten Absichten aufeinandertreffen. Dies wird exemplarisch anhand eines konkreten Falles aus der Praxis von der ersten Festnahme bis zur Hauptverhandlung durchverfolgt. Entlang des Fortgangs eines Verfahrens von der Anklage bis zur Hauptverhandlung bearbeitet Reiners zahlreiche Fragen, die im Zusammenhang mit den Problemen der Rechtsberatung durch Sozialarbeit, dem Recht auf Akteneinsicht, der Vorbereitung der Hauptverhandlung durch die verschiedenen Prozessbeteiligten, der Zulässigkeit von Absprachen oder der Fertigung von Stellungnahmen für den Bewährungshelfer entstehen.

In einem zweiten Teil stellt der Autor juristische Methodenlehre vor und gibt Gesetzestexte wieder, die im Buch erwähnt wurden. Hier wünschte man sich im laufenden Text entsprechende Verweise auf die Fundstellen, auch ein Schlagwortregister würde dem Buch in einer weiteren Auflage gut tun.

Obwohl stark auf das Berufsfeld der Bewährungshilfe zugeschnitten, stellt das Buch für alle in der Sozialarbeit mit Straffälligen Befassten eine aufschlussreiche und wertvolle Lektüre dar.

Wolfgang Wittmann

Paul Reiners: Was denken die sich eigentlich? Einführung in das Strafrecht für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Books on Demand GmbH, Norderstedt 2004, ISBN: 3-8334-1399-9, 14,95 €